Florian BARANYI

Karl-Heinz DELLWO

Nach-nal-lendes Nach-nal-tiges

Alte Schmiede
Literatur im Herbst
14.–16. Oktober 2022
Theater Odeon
2., Taborstraße 10
Eröffnung:
Freitag, 14. Oktober 2022
19.00 Uhr

Catalin D. FLORESCU

Judith GOETZ

Erich HACKL

Marie GAMILLSCHEG

Ines GEIPEL

Karin HARRASSER

Wie viele Geschichten und wie viel Geschichte tragen wir in uns und wie hinterlassen wir die Welt, in der unsere Nachkommen leben sollen?

Erich KLEIN

Hildegard E. KELLER

Miha MAZZINI

Amanda MICHALOPOULOU

Ana PENYAS

Wencke MÜHLEISEN

Jürgen NENDZA

Marion POSCHMANN

Eintritt frei!
www.alte-schmiede.at

Milo PROBST

Angelika REITZER

alte schmiede wien

Oksana SABUSCHKO

Georg SEEßLEN

Olesya YAREMCHUK

Stadt Wien Kultur
Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
AUGUSTIN
EUROZINE
wespennest

Nach-hallendes Nach-haltiges

Wie viele Geschichten und wie viel Geschichte tragen wir in uns und wie hinterlassen wir die Welt, in der unsere Nachkommen leben sollen?

Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine wird unter dem in Politik und Medien häufig verwendeten Wort der »Zeitenwende« unter anderem der Wandel in der Außenpolitik einiger westlicher Staaten verschlagwortet (ab 1989 mit der Auflösung der kommunistischen Systeme in Mittel- und Osteuropa). Und in der Klimapolitik wird unter dem Eindruck immer näher rückender Umweltkatastrophen der Ruf nach einer Zeitenwende lauter.

Dass die Krisen unserer Gesellschaften – Demokratie, Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit, autoritäre Konflikte – nicht urplötzlich und schlagartig über uns gekommen sind und kommen, sondern sich kontinuierlich und über nationale Grenzen hinweg vergleichbar entwickelt haben, zeigt die aktuelle internationale und deutschsprachige Literatur vielschichtig und vielstimmig.

Die Kontinuitäten totalitärer Systeme in so unterschiedlichen Regimen wie der DDR (**Ines Geipel**) und der pseudo-utopischen Gesellschaft der Mühlkommune (**Wencke Mühleisen**) werden ebenso literarisch und essayistisch verarbeitet wie die transatlantischen Vernetzungen nationalsozialistischer Kreise, das Nachleben der Nazi-Elite in Südamerika im 20. Jahrhundert und deren Auswirkung auf die Herausbildung rechtsextremer Diktaturen. Der Nachhall der Systeme ist regional und global zugleich: So verknüpft **Karin Harrasser** anhand eines collagenhaften Vater-Tochter-Porträts Heimatgeschichte (Kufstein!), bundesdeutsche Nachkriegsgeschichte und bolivianische Geschichte.

Die Synchronisation von Geschichte und Landschaft und die Verwerfungen in beidem verfolgen wir in der Lyrik **Marion Poschmann**s und **Jürgen Nendza**s und einem Roman von **Marie Gamillscheg**, sowie in einer Graphic Novel der spanischen Autorin **Ana Penyas**.

Ist es möglich, analog zu Klima und Klasse Lyrik und Nachhaltigkeit zu denken? Eine verbindende Sprache von Anarchie und Poesie zu finden? Können notwendige Fragen zur Klimarettung und sozialen Gerechtigkeit (wieder) poetisch formuliert werden? Wir versuchen es, indem wir die Lyriker*innen mit dem Schweizer Historiker und Umweltaktivisten **Milo Probst** zusammen und ins Gespräch bringen.

Der große italienische Dichter, Publizist und Filmemacher Pier Paolo Pasolini hätte in diesem Jahr seinen hundertsten Geburtstag gefeiert. Viele seiner Texte und Filme sind heute ebenso gegenwärtig wie zur Zeit ihres ersten Erscheinens. In der Matinée am Sonntag beschäftigen wir uns mit (s)einer Jugend im Faschismus sowie seinen nachhaltigen Reflexionen zu Film und Fußball.

Wie Verdrängtes und Verleugnetes häufig mit gesellschaftlichem Gedächtnisverlust einhergeht und wie dies der Faschisierung der Gesellschaft in Teilen und im Ganzen zugutekommt, thematisiert **Georg Seeßlen** in seinem Eröffnungsvortrag.

Politische Geschichte findet sich in all den erzählten persönlichen, biographischen und fiktiven Erzählungen und Reportagen wieder. »Die Sehnsucht nach historischer Unschuld« (Ines Geipel) mag größer werden, die eingeladenen Autorinnen und Autoren widersetzen sich ihr auf unterschiedliche Weisen und erzählen Geschichte und Geschichten, die uns prägen und die nicht nur dafür verantwortlich sind, wie wir unser Leben führen, sondern ob eine lebenswerte Existenz auch für die Nachkommenden möglich sein wird.

Angelika Reitzer & Walter Famler

Florian BARANYI
Karl-Heinz DELLWO

Nach-hallendes Nach-haltiges

Erich HACKL
Ines GEIPEL
Catalin D. FLORESCU
Judith GOETZ
Marie GAMILLSCHEG
Karin HARRASSER
Erich KLEIN
Hildegard E. KELLER
Miha MAZZINI
Amanda MICHALOPOULOU
Ana PENYAS
Wencke MÜHLEISEN
Jürgen NENDZA
Marion POSCHMANN
Milo PROBST
Angelika REITZER
Oksana SABUSCHKO
Georg SEEßLEN
Olesya YAREMCHUK

Alte Schmiede Literatur im Herbst
14.–16. Oktober 2022
Theater Odeon
2., Taborstraße 10
Eröffnung:
Freitag, 14. Oktober 2022
19.00 Uhr

Wie viele Geschichten und wie viel Geschichte tragen wir in uns und wie hinterlassen wir die Welt, in der unsere Nachkommen leben sollen?

Eintritt frei!
www.alte-schmiede.at

T alte schmiede wien

FREITAG, 14.10.2022

19.00 Uhr
Begrüßung
Walter Famler
Generalsekretär
Alte Schmiede Kunstverein Wien

Eröffnung
Veronica Kaup-Hasler
Stadträtin für Kultur und Wissenschaft

Eröffnungsvortrag
Georg Seeßlen
Faschismus und Faschisierungen

anschließend
Georg Seeßlen, Ines Geipel, Judith Goetz
im Gespräch mit Walter Famler

SAMSTAG, 15.10.2022

15.00 Uhr
Lesung
Amanda Michalopoulou
Warum ich meine beste Freundin tötete
Moderation: Walter Famler

16.00–17.30 Uhr
Lesungen
Olesya Yaremchuk
Unsere Anderen
Oksana Sabuschko
Die längste Buchtour
Moderation: Erich Klein

18.00–19.30 Uhr
Lesungen
Hildegard E. Keller
Was wir scheinen
Ines Geipel
Schöner Neuer Himmel
Moderation: Walter Famler

20.00 Uhr
Lesungen
Wencke Mühleisen
Du lebst ja auch für deine Überzeugung
Karin Harrasser
Surazo. Monika und Hans Ertl Eine deutsche Geschichte in Bolivien
Moderation: Angelika Reitzer

SONNTAG, 16.10.2022

11.00 Uhr
Alte Schmiede
1., Schönlaterngasse 9

Matinée
100 Jahre Pier Paolo Pasolini
Jugend im Faschismus, Film und Fußball
Florian Baranyi, Karl-Heinz Dellwo
im Gespräch mit Walter Famler

Theater Odeon
2., Taborstraße 10

15.00 Uhr
Graphic Novel
Ana Penyas
Sonnenseiten
Moderation: Erich Hackl

16.00–17.30 Uhr
Lesungen
Marion Poschmann
Nimbus / Laubwerk
Jürgen Nendza
Auffliegendes Gras
Autor*innengespräch mit
Milo Probst
Moderation: Angelika Reitzer

18.00–19.30 Uhr
Lesungen
Miha Mazzini
Du existierst nicht
Moderation: Walter Famler

Marie Gamillscheg
Aufruhr der Meerestiere
Moderation: Angelika Reitzer

20.00 Uhr
Lesung
Catalin D. Florescu
Der Feuerturm
Moderation: Angelika Reitzer

Nach-hallendes Nach-haltiges

Talte schmiede wien

Nach-hallendes Nach-haltiges

Wie viele Geschichten und wie viel Geschichte tragen wir in uns und wie hinterlassen wir die Welt, in der unsere Nachkommen leben sollen?

Florian Baranyi (*1985 in Wien) Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaften, Germanistik und Romanistik an der Universität Wien sowie Forschungsaufenthalte in Madrid und Barcelona. Kulturjournalist, Kritiker und Literaturwissenschaftler. Publikationen u. a. mit Georg Thiel: *Alle tot. Das 20. Jahrhundert in 101 Nachrufen* (2014) und mit Monika Lustig: *Pier Paolo Pasolini. Eine Jugend im Faschismus* (2022).

Karl-Heinz Dellwo (*1952 in Opladen) lebt als Verleger, Autor und Dokumentarfilmer in Hamburg. 1973 wegen Beteiligung an einer Hausbesetzung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. 1975 als RAF-Mitglied an der Besetzung der Deutschen Botschaft in Stockholm beteiligt, zu zweimal lebenslanger Haft verurteilt und 1995 entlassen. Anschließend Geschäftsführer und Mitbegründer des LAIKA-Verlages, Herausgeber der *Bibliothek des Widerstandes.*

Catalin D. Florescu (*1967 in Timișoara) studierte Psychologie und Psychopathologie an der Universität Zürich. Lebt seit 1982 in Zürich als Schriftsteller und Psychologe. Wichtigste Literaturpreise: Schweizer Buchpreis 2011, Anna Seghers-, Eichendorff- und Andreas-Gryphius-Preis. Romane u. a.: *Der Mann, der das Glück bringt* (2016), *Der Nabel der Welt* (2017), *Der Feuerturm* (2022).

Marie Gamillscheg (*1992 in Graz) studierte Transkulturelle Kommunikation mit den Sprachen Französisch & Russisch in Graz und Lyon und absolvierte anschließend an der FU Berlin den Master für Osteuropastudien. Sie lebt in Berlin und arbeitet als Journalistin u. a. für *Die Zeit*. Ihr Roman *Alles was glänzt* stand auf der Shortlist des aspekte-Literaturpreises und wurde mit dem Debütpreis des Österreichischen Buchhandels 2018 ausgezeichnet. Mit ihrer jüngsten Publikation: *Aufruhr der Meerestiere* (2022) ist sie für den Deutschen Buchpreis 2022 nominiert.

Ines Geipel (*1960 in Dresden) ist Autorin und Professorin für Verssprache an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Ehemalige Weltklasse-Sprinterin, floh 1989 nach ihrem Germanistik-Studium aus Jena nach Westdeutschland und studierte in Darmstadt Philosophie und Soziologie. Publikationen zu gesellschaftlichen Themen wie Doping, Amok, Geschichte des Ostens und Nachwende. Lessing-Preis für Kritik 2020, Marieluise-Fleißer-Preis 2021. Jüngste Publikationen: *Umkämpfte Zone. Mein Bruder, der Osten und der Hass* (2019), *Schöner Neuer Himmel. Aus dem Militärlabor des Ostens* (2022).

Judith Goetz (*1983 in Wien) ist Literatur- und Politikwissenschaftlerin, Gender-Forscherin, Rechtsextremismus-Expertin und Redaktionsmitglied von *Context XXI* sowie der *LICRA* (Liga gegen Rassismus und Antisemitismus); Lehraufträge an verschiedenen Universitäten, derzeit in Innsbruck. Herbert-Steiner-Preis des DÖW 2011,Theodor-Körner-Preis für Geistes- und Kulturwissenschaften 2012. Publikationen: gemeinsam mit A. O. Berg und E. Sanders: *Frauen*rechte und Frauen*hass: Antifeminismus und die Ethnisierung von Gewalt* (2019), Herausgeberin mit S. Reitmair-Juárez und D. Lange: *Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus* (2022).

Karin Harrasser (*1974 in Kufstein) studierte Geschichte und Germanistik in Wien und habilitierte an der Humboldt-Universität zu Berlin über *Prothesen. Figuren einer lädierten Moderne*. Professorin für Kulturwissenschaft und Vizerektorin für Forschung an der Kunstuniversität Linz. Forschungsschwerpunkte: Asymmetrische Kulturtransfers zwischen Europa und Südamerika und das Verhältnis von Globalisierung und Zeitgeschichte. Publikationen: *Körper 2.0. Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen* (2013), *Surazo. Monika und Hans Ertl: Eine deutsche Geschichte in Bolivien* (2022).

Hildegard E. Keller (*1960 in St. Gallen) studierte Germanistik, Hispanistik und Soziologie an der Universität Basel und Zürich. Sie lehrte deutsche Literatur an diversen Universitäten im In- und Ausland. 2009–2019 u. a. Jurymitglied beim I. Bachmann-Preis. Ihr Werk umfasst Filme, Hörspiele, Radiofeatures, Podcasts, Performances, Herausgeberin der Edition Maulhelden seit 2019. Theophrastus-Preis für ihr Hörspiel *Die Stunde des Hundes* 2009. Zuletzt erschienen: *Was wir scheinen. Hannah Arendt. Poetische Denkerin* (2021).

Miha Mazzini (*1961 in Kranj) studierte Szenografie an der Universität Sheffield und Anthropologie in Ljubljana, wo er als Autor, Dramatiker, Drehbuchautor und Regisseur lebt. Zahlreiche Preise, u. a. bester Roman des Jahres 1987 für sein Erstlingswerk *Drobtinice* (*Krümel*) und bestes Drehbuch beim Raindance festival, London, 2019. Veröffentlichte bisher 30 Werke (diese wurden in 11 verschiedene Sprachen übersetzt), Mitglied von SAZOR (Slovenian Organization of Authors and Publishers for Reproduction Rights) und der Europäischen Filmakademie. Werke in deutscher Übersetzung: *Deutsche Lotterie* (2016), *Du existierst nicht* (2021).

Amanda Michalopoulou (*1966 in Athen) studierte französische Literatur in Athen und Journalistik in Paris. Sie arbeitete mehrere Jahre als Kolumnistin der Tageszeitung *Kathimerini* und ist eine international profilierte Literatur- und Kunstkritikerin. Etliche griechische und internationale Preise für ihre Arbeiten, darunter den Nationalen Preis für Literatur der Akademie von Athen. Werke in dt. Sprache: *Die Erben des Odysseus* (2001), *Warum ich meine beste Freundin tötete* (2022).

Wencke Mühleisen (*1953 in Dale) ist Künstlerin, Schriftstellerin und Lehrende an der Universität Stavanger. 1976–1985 Teil des Friedrichshof-Kollektivs um Otto Mühl. Ab 1978 Performances zu Themen wie Gender, Sexualität, Feminismus, Queer Theory und Politik. Werk in deutscher Übersetzung: *Du lebst ja auch für deine Überzeugung. Mein Vater, Otto Muehl und die Verwandtschaft extremer Ideologien* (2020).

Jürgen Nendza (*1957 in Essen) Studium der Germanistik und Philosophie in Aachen. Er unterrichtet und verfasst Lyrik, Prosa, Hörspiele und Features. Verschiedene literarische Auszeichnungen: Christian-Wagner-Preis für sein »lyrisches Lebenswerk« 2018. Mitglied des PEN-Zentrums, seine Gedichte wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Publikationen: *Mikadogeäst* (2015), *Wir treffen uns im Apfel* (2018), *Auffliegendes Gras* (2022).

Ana Penyas (*1987 in Valencia) Abschluss in Industriedesign und Bildender Kunst. Diverse Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen. Arbeitet für verschiedene Magazine und Verlage (Barlin Libros, Salamandra Graphic …). 2018 gewann sie mit ihrer ersten Graphic Novel *Estamos todas bien* den spanischen Comicpreis Premio Nacional del Cómic. Dieser Preis wird vom Kulturministerium vergeben und A. Penyas war die erste Frau, die ihn erhielt. Publikation in deutscher Sprache: *Sonnenseiten* (2022).

Marion Poschmann (*1969 in Essen) studierte Germanistik, Philosophie und Slawistik in Bonn und Berlin. Sie ist PEN-Mitglied und Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Mehrere Auszeichnungen, u. a. WORTMELDUNGEN-Literaturpreis 2021 und der Bremer Literaturpreis 2021. Letzte Publikationen: *Geliehene Landschaften* (2016), *Die Kieferninseln* (2017), *Nimbus* (2020), *Geistersehen* (2021), *Laubwerk* (2021).

Milo Probst (*1991 in Basel) ist Historiker und arbeitet derzeit an einer Dissertation über die Umweltkritik im Anarchismus des ausgehenden 19. und anbrechenden 20. Jahrhunderts an der Universität Basel, wo er auch Assistent am Institut für Neuere Geschichte ist. Er interessiert sich für Schnittstellen zwischen Forschung und Aktivismus und ist in der Klimagerechtigkeitsbewegung aktiv. Publikation: *Für einen Umweltschutz der 99%* (2021).

Oksana Sabuschko (*1960 in Luzk) Autorin mehrerer Lyrik- und Erzählbände sowie politisch-philosophischer Studien. O. Sabuschko nimmt von einem kritisch feministischen, postkolonialistischen Standpunkt aus Stellung zu Politik und Geschichte ihres Landes. Sie war Gastprofessorin an verschiedenen amerikanischen Universitäten und Vize-Präsidentin des PEN-Clubs. Übersetzungen in zahlreiche Sprachen, auf deutsch erschienen: *Museum der vergessenen Geheimnisse* (2010), *Der lange Abschied von der Angst* (2018), *Schwestern* (2020), *Die längste Buchtour* (2022).

Georg Seeßlen (*1948 in München) studierte in München Malerei, Kunstgeschichte und Semiologie. Film- und Kulturkritiker (u. a. für *konkret*, *Die Zeit*, *Freitag* und *taz*) und Autor mehrerer Bücher. Gemeinsam mit Markus Metz schreibt er regelmäßig Radiofeatures, etwa für den Deutschlandfunk. Zuletzt erschienen *DIE »ZWEITE WELLE«: CORONA & KULTUR. Eine Ästhetik der Krise – Eine Krise der Ästhetik* (2021), gemeinsam mit M. Metz: *Wir Kleinbürger 4.0. Die neue Koalition und ihre Gesellschaft* (2021), *Apokalypse & Karneval. Neoliberalismus: Next Level* (2022).

Olesya Yaremchuk (*1991 in Lwiw) ist Journalistin, PEN-Club Mitglied, Schriftstellerin und lebt seit der russischen Invasion in der Ukraine bei München. Inspiriert durch die von ihr kuratierten Übersetzungen deutscher und polnischer Autoren schafft sie mit den bei ihren Feldforschungen und Begegnungen erhobenen Interviews und Texten das Bild einer ethnisch und kulturell vielfältigen Ukraine. Publikation in deutscher Sprache: *Unsere Anderen. Geschichten ukrainischer Vielfalt* (2021).

Walter Famler (*1958 in Bad Hall) ist Publizist, Verleger, Autor und Übersetzer. Herausgeber der Werkausgabe Adolf Holls gemeinsam mit H. Klauhs. Langjähriger Herausgeber und Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Wespennest*, seit 2002 Generalsekretär des Kunstvereins Wien Alte Schmiede.

Erich Hackl (*1954 in Steyr) lebt als Schriftsteller und Übersetzer aus dem Spanischen (u. a. Idea Vilariño, Ana María Rodas und Humberto Ak'abal) in Wien und Madrid. 2015 Übersetzerpreis »Translatio« vom österreichischen Bundeskanzleramt für sein Lebenswerk als Übersetzer von spanischer und insbesondere lateinamerikanischer Literatur. Zuletzt erschienen: *Im Leben mehr Glück. Reden und Schriften* (2019), *Rudolf Schönwald: Die Welt war ein Irrenhaus. Meine Lebensgeschichte. Nacherzählt von Erich Hackl* (2022).

Erich Klein (*1961 in Altenburg) studierte Philosophie und Germanistik und lebt als Übersetzer und Literaturkritiker in Wien. Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik 2013, Preis der Stadt Wien für Publizistik 2014. Publikationen u. a. gem. mit A. Kurz und O. Veichtlbauer: F. Kurrent: *Drei Deka Germ und andere Geschichten* (2020), gem. mit M. Patka: *Jewgenij Chaldej – der Fotograf der Befreiung* (2021).

Angelika Reitzer (*1971 in Graz) lebt als Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Literaturvermittlerin in Wien. Lehrtätigkeit an der Angewandten (Institut für Sprachkunst), Kuratorinnentätigkeit und Moderationen in der Alten Schmiede Wien, im Literaturhaus Graz und an der Österreichischen Nationalbibliothek (Literaturmuseum). Zuletzt erschienen: *Wir Erben* (2014), *Obwohl es kalt ist draußen* (2018), *Inventar der Gegend* (Lyrik, Musik, Fotografie; 2020) und der Kurzspielfilm *Dear Darkness* (R: Antoinette Zwirchmayr, Drehbuch: Reitzer/Zwirchmayr; 2022).

Impressum

Veranstalter:
Alte Schmiede
Kunstverein Wien

Mit besonderer Förderung
der Stadt Wien

Stadt Wien | Kultur

Medieninhaber und
Herausgeber:
Alte Schmiede
Kunstverein Wien
1., Schönlaterngasse 9,
T +43 1 512 83 29
info@alte-schmiede.at,
www.alte-schmiede.at

Konzept:
Walter Famler,
Angelika Reitzer

Organisation und PR:
Petra Klien und
Joanna Łukaszuk-Ritter
Gesamtkoordination:
Walter Famler

Grafisches Konzept und
Umsetzung:
Fuhrer visuelle Gestaltung
Druck: Walla
Änderungen vorbehalten!

Büchertisch: a.punkt
Ton: ESTEBAN

Medienpartner:
Augustin, eurozine,
Wespennest

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

AUGUSTIN

EUROZINE

wespennest